

Bürgerstiftung Hannover kauft altes Gemeindehaus in Grasdorf



Die St. Marien Gemeinde in Laatzten-Grasdorf hat einen Käufer für ihr altes Gemeindehausgrundstück gefunden. Die Bürgerstiftung Hannover plant dort ein Neubauprojekt für Mehrgenerationenwohnen.

[Astrid Köhler](#)

09.10.2022, 16:30 Uhr

Grasdorf. Mitten im alten Ortskern von Grasdorf – auf dem Gelände des alten Gemeindehauses von St. Marien – sollen zwei neue Gebäude mit Mietwohnungen für verschiedene Altersgruppen entstehen. Das teilte der neue Eigentümer, die Bürgerstiftung Hannover, jetzt mit. Sie ist als Sieger aus dem kircheninternen Bieterverfahren hervorgegangen und hat den Altbau samt Grundstück Am Südtor 30 gekauft.

„Danke, dass die Wahl auf uns gefallen ist“, sagte der Vorsitzende des Stiftungsrates, Wolf-Rüdiger Reinecke, zu den Gemeindevertretern jetzt bei der offiziellen Bekanntgabe des Vertragsabschlusses, dem der Stiftungsrat nach allen weiteren Beteiligten wie der Landeskirche vor wenigen Tagen einhellig zugestimmt hatte. Alle freuten sich jetzt auf die Realisierung des Mehrgenerationenprojektes in Grasdorf.

Ortsansässiger Stifter unterstützt Mehrgenerationenwohnen

Genauere Baupläne gebe es noch nicht, betonten Reinecke und das für Immobilien zuständige Vorstandsmitglied der Bürgerstiftung, Stefan Adam. Fest stehe bisher nur, dass für einen Investitionsbetrag in Millionenhöhe zwei einzelne Häuser in ortstypischer Fachwerkoptik errichtet werden sollten. „Damit erfüllen wir auch den Wunsch eines ortsansässigen Stifters, der den Bau großzügig finanziell unterstützt“, sagte Adam. Der Stifter wolle anonym bleiben.

Das Mehrgenerationenprojekt soll etwa sieben – die genaue Zahl steht noch nicht fest – unterschiedlich große Wohnungen für Menschen in verschiedenen Altersgruppen und Lebenslagen bieten: für Alleinstehende über Paare bis zu Familien. „Die Nachfrage wird groß sein“, ist nicht nur Reinecke sich sicher.

Für die Bürgerstiftung ist Grasdorf bereits das zweite Neubauprojekt – nach dem 2021 fertiggestellten Mehrfamilienhaus in Alt-Garbsen mit sieben Zwei- und Dreizimmerwohnungen. In Immobilien zu investieren sei für die Bürgerstiftung aufgrund der seit Jahren niedrigen Zinsen und der entsprechend geringeren Ausschüttung interessant, sagte Reinecke. „Wir müssen das Stiftungskapital rentabel anlegen.“ Die Bürgerstiftung sei kein auf Gewinnmaximierung ausgerichtetes Unternehmen, sodass die Mieten möglichst moderat, aber über dem Quadratmeterpreis für Sozialwohnungen blieben.

Mieteinnahmen fließen in soziale Projekte

Der neue Eigentümer sei nicht der meistbietende Bewerber gewesen, teilte der Kirchenvorstand von St. Marien mit. Darauf sei es Gemeinde und Kirchenkreis aber auch nicht angekommen, sondern auf das Gesamtkonzept. Hier habe einfach alles gepasst, sagt Pastor Burkhard Straeck. „Am meisten beeindruckt hat, dass die Mieteinnahmen zurückfließen in soziale Projekte.“

Für das 800 Quadratmeter große Grundstück in sehr guter Lage, nur wenige Schritte von der Leinemasch entfernt, waren rund 40 Interessenbekundungen eingegangen, darunter ein Viertel von Maklern, die zwar teils Angebote „in schwindelerregender Höhe“ gemacht hätten, wie Straeck sagte, aber qua Vorgaben auszuschließen waren. Nach der zweiten Prüfphase blieben acht Bewerber übrig, die ihr Vorhaben bei einem persönlichen, nicht öffentlichen Treffen in der Kirche vorstellten. Unter diesen seien viele tolle Bewerber und Projektideen gewesen, bekräftigen Straeck und der Vorsitzende des Kirchenvorstands (KV), Ralph Beerbom. Die Entscheidung sei alles andere als leichtgefallen, ergänzte KV-Mitglied Gisela Noack. „Es wurde viel diskutiert.“ Schließlich habe man sich aber einhellig für die Bürgerstiftung ausgesprochen.



Ortstypische Bebauung: Die geplanten Wohnhäuser auf dem Grundstück Am Südtor (der etwas dunkler gefärbte Untergrund) sollen sich äußerlich in das Erscheinungsbild von Grasdorfs Ortskern mitsamt der Kirche (oben links) anpassen.

© Quelle: Astrid Köhler

Über den genauen Verkaufspreis bewahren alle Seiten Stillschweigen. Fest steht nur, dass die Gemeinde das Geld in ihren Anteil für den Bau des neuen Gemeindehauses im Pfarrgarten samt Außenanlagen investiert. Das Anfang 2020 begonnene Bauprojekt, das seinerzeit mit 700.000 Euro veranschlagt war und für das Landeskirche und Kirchenkreis jeweils bis zu 35 Prozent der förderfähigen Kosten beisteuerten, hatte sich durch Bodenfunde sowie die Coronakrise mit ihren Lieferschwierigkeiten und höhere Materialpreise verzögert und verteuert – auf rund 950.000 Euro. "Spitz gerechnet" sei man am Ende bei plus/ minus null gelandet, teilten der Kirchenvorstandsvorsitzende Beerbom sowie Straeck mit. Im September [2021 wurde das neue Gemeindehaus feierlich eröffnet](#).

Während die Gemeinde ihr [Projekt mit dem geplanten Grundstücksverkauf Am Südtor 30](#) nun abgeschlossen hat, steht das der Bürgerstiftung auf dem Nachbargrundstück erst am Anfang. Was nun genau wann auf dem Grundstück des alten Gemeindehauses mit seinerzeit drei Mietwohnungen errichtet wird, soll nach dem Abschluss der Planungsphase im Laufe des Jahres 2023 bei einer öffentlichen Veranstaltung bekannt gegeben werden. Ob es schon im Sommer so weit sein könnte, darauf wollten sich die Vertreter der Bürgerstiftung nicht festlegen. Als Erstes stehe eh der zeitnahe Abriss des alten Gebäudes an, und niemand könne wissen, was dabei gefunden werde. Der Abriss ist für Anfang nächsten Jahres geplant.